

→ **NACHGEFRAGT**

Gieri Bolliger (40)
Experte für Tierschutz



Der Konsument entscheidet mit

Terror lernen alle ab, aber es möchte auch niemand Tierversuche unterstützen. Was kann der Konsument gegen Tierversuche tun?

Er kann sich aktiv für Kosmetika entscheiden, die mit tierversuchsfreien Produkten werben. Zum Beispiel The Body Shop. Das betrifft auch Shampoos, Körpercremes und andere Alltagsprodukte. Es kann sich jeder gegen Tierversuche wehren, indem er auf Produkte verzichtet, denen Tests an Tieren vorausgegangen sind.

Und das zeigt Wirkung?

Ja, es kann tatsächlich ein Rückgang der Tierversuche festgestellt werden. In der Schweiz werden keine

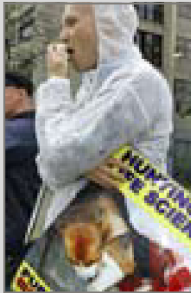
Tierversuche mehr im Bereich Kosmetika durchgeführt. Die Bevölkerung ist sensibilisiert.

Wie sieht es mit Medikamenten aus?

Da ist es wesentlich schwieriger, etwas zu tun. Der Konsument kann beispielsweise auf Kopfschmerztabletten verzichten, aber spätestens bei einer Operation wird es sehr schwierig, nur absolut tierversuchsfreie Methoden und Medikamente anzuwenden. Eine Deklarationspflicht gibt es nicht. Tierversuche sind in der Schweiz erlaubt. Deshalb ist es umso wichtiger, im Alltag bei Beautyprodukten auf tierversuchsfreie Varianten umzusteigen. **ami**

Nicht auf Terrorliste

BERN → Novartis vermutet hinter den aktuellen Anschlägen die militante britische Tierschutzorganisation Shac. Doch die Tierschützer sind in der Schweiz nicht als Terrororganisation deklariert. Jürg Bühler, Direktor des DAP erklärt: «In der Schweiz kann man nicht einfach eine Organisation auf die Terrorliste setzen, dafür fehlen die rechtlichen Grundlagen.» Für SVP-Sicherheitspolitiker Christian Miesch ist das unbegreiflich. Er will, dass die Gruppe auf die Terrorliste gesetzt wird, wie er gegenüber «10vor10» sagt. Miesch erklärt: «Die Zeit ist vorbei, bei solchen Organisationen zuzuschauen.» **mjt**



Weisse Weste? Shac-Tierschützer gelten nicht als Terroristen.

Morddrohungen gegen Vasella und seine Frau

CHUR → Wie die «Südostschweiz» heute berichtet, ist es im Fall Vasella gar zu Morddrohungen gekommen. Am Montag vergangener Woche wurden auf dem Churer Friedhof zwei Holzkreuze mit Inschriften platziert. Laut «verlässlichen Informationen» der Zeitung soll es sich dabei um konkrete Todesdrohungen gegen Vasella und seine Frau gehandelt haben. Die Kantonspolizei Graubünden bestätigt die Existenz der beiden Kreuze, will zur Inschrift aus ermittlungstaktischen Gründen aber keine Angaben machen, wie die Zeitung weiter schreibt. Am 27. Juli wurde die Urne von Vasellas Mutter in Chur gestohlen, in der Nacht auf Montag ging zudem sein Jagdhaus in Bach, Tirol in Flammen auf. **pl**

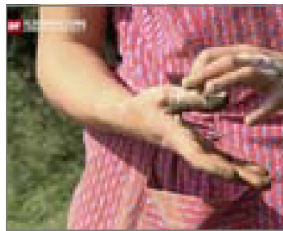
Manöverkritik

mit Soldat Wyss



Jammeri-Frau

DURCHHALTEN → Die Männer haben genug gejammert: Jetzt sind die Frauen dran. Landfrau Angelika ist eigentlich nur wegen ihres Partners, Bunker-Korporal Ammann in der Sendung - er hat sie überredet. Doch Angelika bereits langsam. Zuerst schneidet sie sich mit dem Messer. Dann beisst sie ein Kalb beim Tränken. «Ich bin doch keine Kuh!», empört sie sich. Und heute schneidet sie sich noch an der Säge. Immer wieder schaut sie auf ihre geschundenen Hände. «Die Wunden verheilen einfach nicht», beschwert sie sich und schiebt der Ernährung in die Schuhe. «Ich habe hier keinen Fleischersatz und hab eindeutig Mangel an Vitamin B12». **Ja, genau! Fleischersatz und B12. So redete man in den Vierzigerjahren.**



Geschnitten und gebissen Landfrau Angelikas Hände.

Aber da will Angelika sowieso nicht leben: «Zum Glück habe ich nicht in dieser Zeit gelebt. Sonen Chrampf für so wenig Zässe». Armes Ding. Und ich möchte nicht in der Haut der Person stecken, welche Angelika diesen Horror angetan hat. Gell, Korporal Ammann. **wyc**

Heute in der «Alpenfestung», 19.05 Uhr SF1: Soldaten harren 48 Stunden auf ihrer Position aus. Und: Postordonanz Pfeiffer liefert Liebesbriefe.

→ **SCHNELL GESAGT**



Wolf jetzt auch in Waadt

LAUSANNE → Zahlreiche Kantone leiden derzeit unter Wolf-Attacken, jetzt auch der Kanton Waadt. Am letzten Wochenende habe er in der Region Grand Muveran laut Wildhütern zwei Ziegen getötet.

Steinbrück verhandelt

BERLIN → Der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück möchte noch im August Verhandlungen mit der Schweiz über Steuerinformationen aufnehmen, wie er heute mitteilte. Offen bleibt, welche Länder künftig als Steueroasen gelten.

Walliser FDP krebst zurück

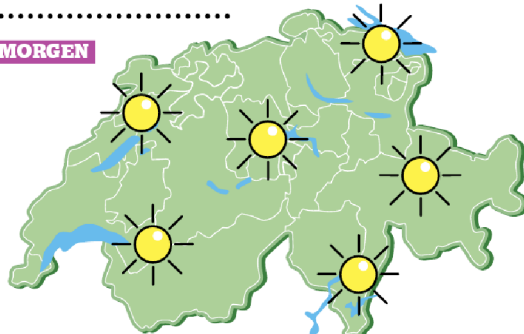
MARTIGNY VS → Die Walliser FDP stellt keinen Kandidaten für die Nachfolge von Bundesrat Pascal Couchepin auf, wie die Partei heute mitteilte.

Deutsche spionieren Schweizer Firmen aus

STEUERFLUCHT → Die deutsche Regierung schickt gezielt Steuerfahnder an Infoveranstaltungen der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung Osec. Bei diesen Veranstaltungen in deutschen Städten will die Osec deutschen Firmen den Zugang in die Schweiz schmackhaft machen. Gemäss «spiegel.de» sind die Steuerespione an den Namen dieser deutschen Firmen interessiert, weil sie diese der Steuerflucht verdächtigen. Die Osec musste bereits Veranstaltungen in Deutschland absagen, weil sich Unternehmer vor dem Fiskus fürchten. **mm**

Das Wetter

MORGEN



Wassertemperatur:
Aare: 20°
Rhein: 21°
Zürichsee: 22°

Zürich



Bern



Basel



Temperatur	29°	29°	29°
Regenrisiko	0%	0%	0%
Sonnenschein	12-14 h	12-14 h	12-14 h

powered by SF Meteo

SMS-Wetter weltweit: «METEO Orb» (z.B. «METEO ROM») an 4636 (70 Rp./SMS)

FREITAG

30°



SAMSTAG

26°



SONNTAG

24°



MONTAG

22°

